



Bibliographische Daten

Titel: Meistersingerhandschrift – Nürnberg, STN, Mel. Nor. 856
Ersteller: Hans Sachs
Signatur: Mel. Nor. 856

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Künstlich in Meistersingen
 Darum nehmet mich in die Froh
 Ob ich recht Ihn verbringen
 Zahl n: Maas Gott soll Gnad darzu verbringen,
 Ich soll ich soll gar wohl bestehn
 Bitt sollt mich zu hören und nicht beschweren
 Es soll sie nicht nach Günst zungen
 Gesanges Kunst sollt ihr mir recht erkennen
 Darum will ich besunder
 Dessen Meisters geben das Lob
 Der mich freyget irzunder
 Meisterschaft Ihn ich icht von mich besorgen ist

15.
 conf. supra
 .132. n. 55.

Dir i antwort
 Das füngestellen Ding
 In der gestellen Chrib v. Aringfann.
 Gört die Kunst füng rustlich an zwar
 Zu magst in der Stadt kamen
 Zween Bürger zusammen gewis
 Der ein war ein Pfünfer und siß
 Grinnig fraunlob diht — — — — —
 Viel pföner Pfön. Der ander war
 Ein Fußmich siß mit namen
 Bartsol Birgenbogen wolher
 Viel Pfön und Gedicht macht. Der
 Ditt sich an die Kunst nicht — — — — —
 Macht viel Pfön und Gedicht bekant